

Was heisst das: Lesen wie ein Profi?

1. Ein Profiler...

... liest sicher fließend und ohne grosse Unterbrüche

.....

... liest was da steht, lässt nichts aus und dichtet aber auch nichts dazu

.....

... verschluckt keine Buchstaben und Silben

.....

... macht keine Versprecher, korrigiert die gemachten Fehler

.....

... setzt die Stimme als Gestaltungsmittel ein

.....

... gibt mit seiner Stimme die Satzzeichen wieder

.....

... unterscheidet sprechende Personen und ihre Ausdrücke

.....

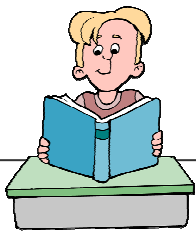
... macht bewusst Pausen an passenden Stellen

.....

... spricht laut und deutlich mit klarer Aussprache

.....





2. Wie lese ich?

Versuche, auf deine Stimme zu hören, während du liest. Am Ende eines Abschnittes stellst du dir die sieben folgenden Fragen. Lass deine Fortschritte von einem Freund oder einer Freundin beurteilen.

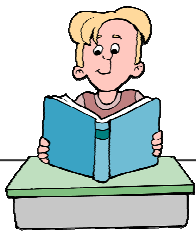
1. Wie viele Fehler habe ich gemacht? Welche?
2. Welche Wörter habe ich falsch ausgesprochen?
3. War meine Stimme auch im hinteren Teil des Raumes gut zu hören?
4. Habe ich zu schnell oder zu langsam gelesen?
5. Waren meine Pausen bei den Satzzeichen richtig?
6. Habe ich die Fragezeichen und Ausrufezeichen mit meiner Stimme richtig ausgedrückt?
7. Habe ich darauf geachtet, welche Personen im Text sprachen, welche Gefühle sie dabei hatten und welche Empfindungen der Autor ausdrücken wollte?

Führe diese Leseübung eine Woche lang jeden Tag durch. Danach weißt du genau, wo deine Schwachpunkte liegen, aber auch wo du Stärken hast beim Vorlesen. Beginne dann dein Lesetraining.

Satzzeichen-Regeln beim Vorlesen

- | | |
|------------------|--|
| • Punkt | Meine Stimme senkt sich, geht hinunter. |
| ? Fragezeichen | Meine Stimme steigt an, geht hinauf. |
| , Komma | Ich mache eine kurze Pause. |
| ! Ausrufezeichen | Ich betone diesen Satz besonders. |





3. Lesetraining

a) Lesegenauigkeit

- Ich übe das laute Vorlesen mehrmals und trainiere besonders die Wörter, bei denen ich am meisten Fehler mache (ich schreibe sie auf ein Karteikärtchen und wiederhole sie möglichst oft).
- Ich nehme meine Stimme beim Lesen auf und höre das Band ab, um auf meine Fehler aufmerksam zu werden.
- Wörter, die ich nicht verstehe, schlage ich im Wörterbuch nach. Ich versuche, sie im Lauf des Tages bei Gelegenheit zu verwenden, um sie so zu verinnerlichen.
- Wenn ich bei langen Wörtern Probleme habe, teile ich sie in Silben auf und wiederhole sie mehrmals, zuerst ganz langsam, dann immer schneller.



b) Klarheit

- Ich konzentriere mich auf die Endung des Wortes, damit ich diese nicht „verschlucke“.
- Ich lerne Zungenbrecher auswendig und übe daran, sie immer schneller zu sprechen.

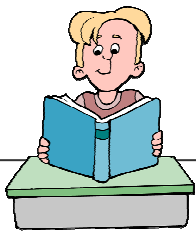
c) Stimmvolumen

- Bevor ich zu lesen beginne, atme ich tief ein.
- Während ich lese, stelle ich mir vor, dass ich die Luft von meinem Mund aus bis an die hinterste Wand des Raumes sende (d.h. die Worte müssen mit dem ganzen Atem gesprochen werden, den es braucht, um dorthin zu gelangen).
- Ich singe jeden Tag ein Lied. Wenn es mir peinlich ist, allein zu singen, singe ich im Radio mit.

d) Betonung und Ausdruck

- Ich markiere alle Pausen im Text, die Fragezeichen und die Ausrufezeichen rot.
- Ich markiere mit verschiedenen Farben die Sätze, die von verschiedenen Personen gesprochen werden und verändere die Stimme für jede von ihnen.
- Ich schreibe neben die Zeile hin, wie die Stimme sein soll: traurig, erschrocken, neugierig, ärgerlich usw.





Lustige Leseübungen

1. Durchgerüttelte Wörter

- a) Lies den folgenden Text möglichst locker. Guck dir nicht jeden einzelnen Buchstaben an.



Hteue möhcte ich gnere wiessn, ob du dsieen Txet onhe göersse
Pebrolme leesn knanst.

Wessinflschaetr hbean nmiläch behtuapet, dsas man slchoe
druchgeschleüettn Wreötr imemr dnan lseen knan, wnen der
estre und der lteze Bachbstue an der rchtgiiien Seltle setht. Die
rsteelichn Bechsatubn kneönn tfoal druchenneidar sein und man
knan es totzerdm lseen, weil das mlncschehie Ghrein nhcit jdeen
Beachstubn eneizln leist, sendron das Wort als Gnezas.

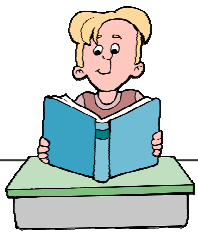
- b) Wenn du mit einzelnen Wörtern Probleme hattest, versuche sie auszuknobeln.
Der erste und der letzte Buchstabe stehen schon an der richtigen Stelle.

z.B. möhcte → m_____e

göerssre → g_____e

Pebrolme → P_____e

Wessinflschaetr → W_____r



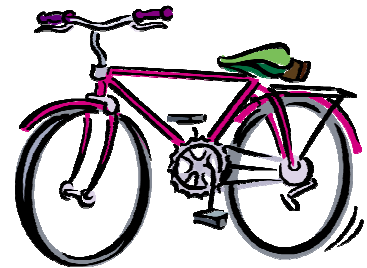
2. Ein Buchstabe fehlt

- In dieser Geschichte fehlen F und f. Kannst du den Text trotzdem lesen?
- Unterstreiche die Wörter, in denen F und f fehlen.
- Übe den Text so gut, dass niemand merkt, dass Buchstaben fehlen, wenn du vorliest.

Ritz und Erdinand sind gute Reunde. In den Erien waren sie immer miteinander im Reibad.

Jetzt ist wieder Schule, zu ihrer Reude gehen sie in die gleiche Klasse. Ihre Lehrerin, Rau Homann ist reundlich.

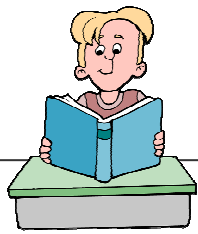
Ritz und Erdinand ahren in der Rüh immer gemeinsam mit ihren Ahrrädern in die Schule. Dabei treen sie sich gerne mit anderen Kindern.



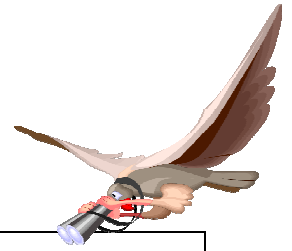
Au dem Heimweg kauen sie sich Zeitschriten am Kiosk. Sie lieben diese Hete und lesen einander ot daraus vor.

Die tollste Geschichte ist die von Rederik Uchs. Das ist ein Uchs, der mit seiner Amilie in einem alten Dachsbau lebt. Er wird vom Örster verfolgt, weil er beim Bauern Ischer immer die Reilandhühner stiehlt. Zum Glück gelingt es dem Uchs immer wieder, dem Örster zu entkommen.

Nachdem die Kinder die Hete gelesen haben, ahren sie immer nach Hause, um ihre Hausaufgaben zu schreiben.



3. Verschiedene Texte unter erschwerten Bedingungen lesen.



a) Text in Spiegelschrift

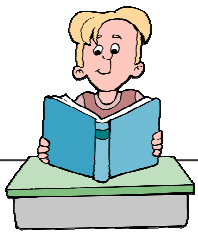
Undeweglich ass ich am Fenster und schaute hinaus. Es regnete, die
 Strasse war nass, die Gelster bunt.
 Mehrere Autos waren am Strassenrand geparkt, sie glänzten vom Regen.
 Die Leute uberten sich die Strasse und traten in die Loben ein oder
 kamen gerade herein.
 Das Glas dagegen, sich leicht zu beschlagen.
 Durch die Fensterscheibe erblickte ich die Fussgänger
 und alle ihre Bewegungen: Sie standen still, öffneten die Türen, schlossen
 die Regenschirme, eilten schnell vorbei, öffneten die Autotüren...

b) Text in Spiegelkopfschrift

niel rhes du hciw dnis negenih
 znawhcs ma eradh eid, retrh rebd, renndnis eraahznahcs
 eid: trpsseg eraahnekur nehciw erhi eitah hci, etnok eis llenhcs
 os, hof dnu essf erhi fua leit eis: nellaf nedob ned fua eis sseil hci
 guldhs hcuaB neniem na tsef netof
 erhi eis medni, nehelft uz ethcsreV eis: neguA nerhi tim hciM etreixif
 dnu netof nerhi tim etleppaz eis, nedrew uz negarteg rim nov
 , eitah tsul eniek hcodej eid, eztaK eniem hci mhan dnebA nretseG

c) Text mit Spezialschrift

Es ist fünf Uhr nachmittags. Moritz wartet auf seinen Vater: Er
 hatte ihm versprochen, dass sie zusammen ein neues Fahrrad
 kaufen gehen, das er sich schon so lange wünscht.
 Er wartet und wartet, doch der Vater ist nicht zu sehen.
 Moritz geht ans Fenster und schaut auf die Autos, die sich durch
 den Verkehr wählen. Manchmal denkt er, eines davon sei Papas
 Auto, doch dann fährt es vorbei...
 „Wo bleibt er nur? Warum kommt er nicht? Hat er mich
 vergessen?“
 Moritz ist nervös und etwas besorgt.



d) Text mit Halbschrift

Der Vater steht auf dem Parkplatz seiner Firma: Er hat eine Reifenpanne. „So dumm! Und was nun? Ich muss das Rad wechseln... das dauert mindestens eine Stunde... und Moritz wartet auf mich. Er hat sich so gefreut, mit mir einkaufen zu gehen!“

Er öffnet die Motorhaube, holt die Werkzeuge heraus, kniet nieder und beginnt, den Schaden zu beheben.

„Wer weiss, was Moritz jetzt denkt... Und ich kann ihn nicht einmal anrufen. Mein Handy liegt zu Hause und ins Büro zurück kann ich auch nicht, weil schon alles geschlossen ist... So ein Missgeschick!“

e) Text ohne Leerschläge

Unsere heutigen Wohnungen sind normalerweise mit viel Komfort ausgestattet. Sie verfügen über sanitäre Einrichtungen, alle Räume können geheizt werden. Elektrisches Licht und fließendes Wasser in jedem Haus sind selbstverständlich. Nach Wunsch können wir ein heisses Bad nehmen oder einfach warm oder kalt duschen.

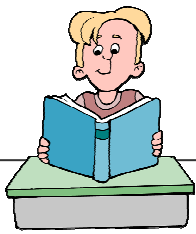
Wir haben mehrere Schlafzimmer zur Verfügung, einen Raum, in dem wir zusammenkommen, um die Hausaufgaben zu machen, fernzusehen, miteinander zu schwatzen oder um alle einzusein, wenn wir es wünschen.

Zu einer Wohnung gehört meistens auch eine Garage oder ein Autoabstellplatz, oft gibt es auch einen Werkraum im Keller.

f) Text mit falschen Abständen

FrüherjedochfehltenindenWohnräumenvieleAnnehmlichkeiten.HäufigwarindieKücheunddieHerdbeheizung, dieandereRäume warenkalt, eisigkalt.VorZeitenwardieKüchederMittelpunkt desHauses, derRaum, in demdieganzeFamilie zusammenlebte unddengrösstenTeil desTagesgemeinsamverbrachte.DieKinderschlieftenalleimselbenZimmeroder teilten ihrSchlafzimmermitdenEltern.

.Damalsgab esinvielenHäusernnochkeinefließendesWasser, manmusstesichdieWasserbehälteramBrunnenholen.AuchelektrischerStromwarkeineSelbstverständlichkeit.Nur inwenigenHäuserngab eseinBadewanneundniemand hattedamalseineDusche.



g) Text ohne Vokale

Tommy n_mmt d_s G_ld _nd g_ht _s d_m H_s. K_m _st _r _f d_r Str_ss_,
b_g_gn_t _r Michi _nd Max.

„W_ g_hst d_ h_n?“, fr_gt _hn M_x.

„_ch m_ss _l _nk_f_n.“

„W_rt_ _n_n _g_nbl_ck, w_r z_g_n d_r _tw_s.“

D_ dr_ Fr_nd_ g_h_n _n _n_n _ng_n H_f _nd M_x _rkl_rt: „D_s _st d_r H_f
m_n_r Gr_ssm_tt_r. Sch_t _nm_l, d_s H_tt! _s w_r fr_h_r _n H_hn_rst_ll.“

_ch h_b_ _n_n Schl_ss_l. H_r r_cht_n w_r _ns _n_n _nt_rschl_p_f _n.

D_ Dr_ b_schl_ss_n, _ch Nico, _n_n w_tr_n Fr_nd, _n _hr G_h_mn_s

_nz_w_h_n. W_hr_nd s_ z_ s_n_m H_s _l_n, schw_tz_n s_ g_nz _fg_r_gt

m_t_n_nd_r. N_c_ k_mmt s_f_rt _s d_m H_s _nd _ll_ v_r k_hr_n z_m H_f

z_r_ck, _m _hr_ H_tt_ n_ch _nm_l z_ b_w_nd_rn.



h) Text, bei dem einzelne Buchstaben durch Zeichen % § # ersetzt sind

Die Mutte# hat viel zu tu§. %ie bittet Tommy, ei§e Fla%che Oel ei§kaufe§ zu gehe§.

Zu Hau%e wa#tet %ie auf da% Oel. %ie wa#tet, wa#tet, doch Tommy e#%chei§t

§icht. Die Mutte# wei%% §icht, wa% %ie davo§ halte§ %oll.

„Ob ihm etwa% zuge%to%%e§ i%t?“

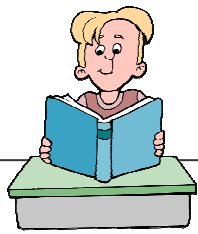
%ie #uft i§ die D#oge#ie a§, doch do#t hat ma§ Tommy §icht ge%ehe§.

Tommy% Mutte# i%t §u§ wi#klich be%o#gt. %ie %chaltet de§ He#d au%, zieht de§

Ma§tel a§ u§d geht au% dem Hau%. %ie %ucht ih§ auf de§ %t#a%%e§, f#agt ei§e§
klei§e§ Ju§ge§... §icht%.

Auf ei§mal %ieht %ie die vie# F#eu§de au% ei§em Hof t#ete§. %ie #ede§ aufge#egt
mitei§a§de#.

Die Mutte# i%t e#leichte#, doch %ie macht ei§ %t#e§ge% Ge%icht u§d %ch#eit zu
Tommy: „Komm %ofo#t §ach Hau%e! Do#t wi#d da§§ abge#ech§et.“



i) Sicher errätst du die Wörter, die hier gar nicht stehen.

Sein Beruf ist Schneider; er näht uns viele _____.

Auf der Burg, da steht ein Drache; er hält da oben _____.

Sie konnte so gut kochen,
drum hat sie vor zwei _____
ihm damit das Herz ge_____.

Gibst du mir drei Nüsse –
geb ich dir drei _____.

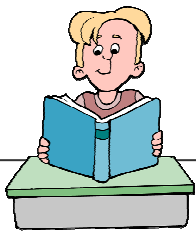


j) Lies diese Wortliste möglichst schnell.

Dose
Dora
Dornen
Donau
Döner
Donner
Dohlen
Dosierung
Dörrpflaumen
Dorfgespräch
Dorfschulhaus
Dorfschullehrer
Dorfschullehrerinnen

Affe
Tafel
Koffer
Kartoffel
Treffpunkt
Trophäe
Phantasie
Philosophie
Vogelfedern
Familientreffen
verständnisvoll
Vaterlandsliebe
Futterstofffarbton





k) Lies genau – bei jedem Satz verändert sich ein Buchstabe.

Drei Raben im Wald lachen. Drei Knaben im Wald lachen. Drei Knaben im Wild lachen. Drei Knaben im Bild lachen. Drei Knaben im Bild krachen. Drei Knaben im Bild wachen.	Ihr seid ja lustige Kinder. Ihr seid ja listige Kinder. Ihr seid ja listige Rinder. Ihr seid ja lästige Rinder. Ihr seid ja lästige Ringer. Ihr seid ja lästige Finger.
--	--



l) Suche die zusammengehörigen Zeilen.

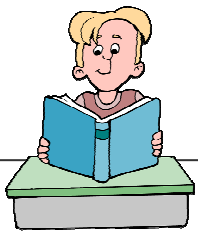
Am Freitag fahren wir Gestern habe ich im Zoo Gretel hat im Märchen In der Schule lernen wir Ich freue mich	das Vorlesen wie ein Nachrichtensprecher. einen jungen Elefanten gesehen. auf die langen Sommerferien. in die Ferien. die Hexe verbrannt.
---	---



m) Suche die Antworten, die zu den Fragen passen.

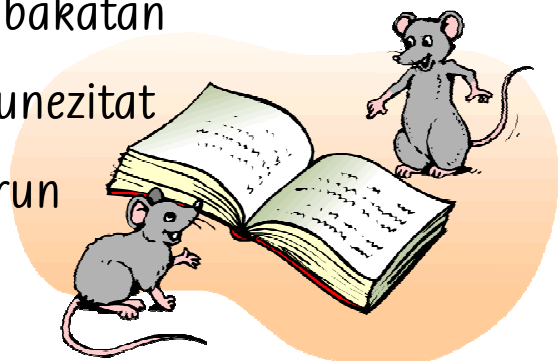
Wie heisst die Hauptstadt der Schweiz? Welche Zutaten gehören in die Pizza? Weshalb bist du so traurig? Schreibst du mir eine Karte aus den Ferien? Welches ist dein Lieblingstier?	Ich habe eine schlechte Note bekommen. Ja, aber nur, wenn du mir auch eine schiekst. Das ist natürlich Bern. Der Elefant, weil er so gutmütig ist. Ganz bestimmt Teig, Tomaten und Käse.
--	---

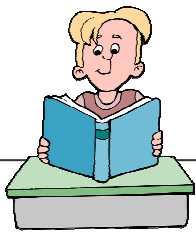




n) Wie weit kommst du mit Lesen bis du einen Fehler machst?

1. rti glo stu kro arri ofla stez doli fam dolm
2. foge zila sior wepfi stun dramu aslo perfas
3. forro stane dotaz elka frumen digiop grabis
4. hokel denba supfun radge spol epo stanare
5. truke flib onir tohop klif troka roki danom
6. posiz ufga rehlo dugan kog ferot sokuda ro
7. quif atoffe doluri signa dopri staf quako ly
8. trione wehiro siklapi fegoler stutus klerfang
9. tritzadem stinodad wunziko lilula beropipa
10. klominetz stofferus gropilateris ziaquetix juf
11. trokladuter blydorixen welofirofaz kanufelyn
12. pofrudesas juledike stinderunga koppizutefor
13. brupelikasunti zopfikartotrune plissewuredaf
14. tototositomi rigoligorigoli zutoranitruzolan
15. klaftura kaftular flaktura kaflutraka trufka
16. odunatzinteras pisutabolanokat alabakatan
17. tritrotruter trampozigeryt trollotaffunezitat
18. zuntukillasygerum quirotanusophigrun





5. So ein Durcheinander!

Da stimmt doch etwas nicht! Jemand hat die Wörter im Gedicht von Christian Morgenstern einfach verdreht. Kannst du es richtig lesen?

Der Seufzer

Ein **F**euzer lief Schittschluh auf nächtlichem Eis
und träumte von **F**riebe und **L**eude.

Es war an dem Stadtwall, und **w**eeschneiss
glänzten die Stadtwall**b**egäude.

Der **F**euzer dacht' an ein Maidelein
und **s**tieb erglühend **b**lehen.

Da molz die Eisbahn **s**chunter ihm -
und er sank - und ward nimmer gesehen.

(von Christian Morgenstern)

Wie wohl diese Wörter richtig heissen sollen?

Starbfift

Stulschunde

Sernfeher

Klumenbohl

Beseluch

Fommerserien

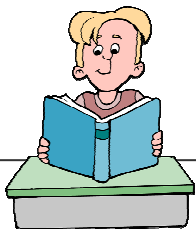
Bandhall

Zagefreichen

Ochenwende

Rorndöschen

Koschfrönig



6. Rätselknobelspass

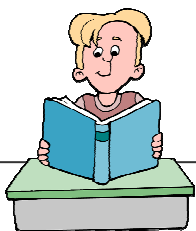
Versuche, die folgenden Rätsel zu lösen. Die Antworten findest du durcheinander gewirbelt am Schluss. Schreibe die Antworten mit der entsprechenden Nummer sauber in dein Heft und streiche sie auf dem Blatt durch. Jede Antwort erhält eine neue Linie.

Am Schluss klebst du auch die Frageblätter in dein Heft ein.

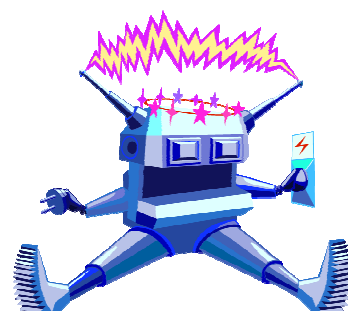
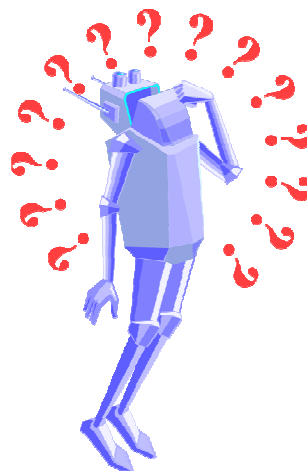


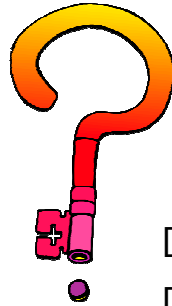
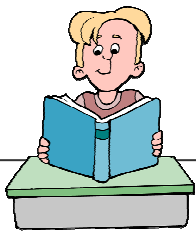
1. Sie sieht aus wie ein Wolf, heult wie ein Wolf und ist doch kein Wolf.
2. Vor- und rückwärts gelesen hilft er in Not und Gefahr.
3. Wer hört alles und sagt nichts?
4. Welches Buch kann man nicht lesen?
5. Es gibt etwas, das hört ohne Ohren, schwatzt ohne Mund und antwortet in allen Sprachen.
6. Auf welchem Stuhl sitzt man nicht.
7. Welcher Stuhl hat keine Beine?
8. Je mehr man wegnimmt, desto grösser wird es!
9. Wer hat 21 Augen und kann doch nicht sehen?
10. Mit welchem Bogen schießt man nicht?
11. Sie brennt, aber man kann sie nicht löschen.
12. Welches ist das stärkste Tier?
13. Was geht den ganzen Tag und kommt doch nicht vom Fleck?
14. Aus welchem Glas kann man nicht trinken?
15. Welche Beine können nicht gehen?
16. Mit welcher Nadel kann man nicht nähen?
17. Welches Pflaster heilt keine Wunden?
18. Wo haben die Flüsse nie Wasser?
19. Was hindert den Reiter, sich aufs Pferd zu setzen?
20. Warum regnet es nie zwei Tage hintereinander?
21. Ich habe etwas in der Tasche und habe doch nichts darin. Was ist das?
22. Welcher Monat ist der kürzeste?
23. Wie lange kann ein Esel höchstens schlafen?
24. Welche Krankheit hat noch in keinem Land geherrscht?





25. Wie schreibt man dürres Gras mit drei Buchstaben?
26. Wo wird Heu gemäht?
27. Welches Gewicht muss man haben, um nicht umzufallen?
28. In der Stube sitzen ein Grossvater, zwei Väter, zwei Söhne und ein Enkel. Im Ganzen sind aber doch nur drei Personen in der Stube. Welche Personen müssen da sein?
29. Für welchen Nagel gibt es keinen Hammer?
30. Was geht durchs Fenster und zerbricht doch nicht?
31. Wie hält man Schafffleisch einige Jahre frisch?
32. Wie viele Bogen braucht der Geiger zum Spiel?
33. Welcher Zahn schmerzt nie?
34. Auf welchem Pferd reitet man nicht?
35. Ich hab' einen Rücken und kann nicht liegen,
ich habe zwei Flügel und kann nicht fliegen,
ich habe ein Bein und kann nicht stehen,
ich kann laufen und kann nicht gehen.
36. Was geht auf, aber nicht zu?
37. Was gehört dir und wird doch von jedem andern mehr gebraucht?
38. Was macht mehr Lärm als ein heulender Hund?
39. Welcher Peter macht den grössten Lärm?
40. Welches ist der schnellste Maler?
41. Welche Noten sind am beliebtesten?
42. Welches Tier geht auf dem Kopf?
43. Wann kann man Wasser sogar in einem Sieb tragen?
44. Es hat keine Beine und kann doch gehen,
es hat keine Füsse und kann doch stehen,
es hat keine Hände und kann doch schlagen.
Was das nur ist? Kannst du mir's sagen?
45. Was steht zwischen Berg und Tal?
46. Ein Haus voll Essen und die Tür vergessen?
47. Welche Enten legen keine Eier?
48. Welche Rosen stechen nicht?
49. Welcher Vogel fliegt höher als der höchste Berg?
50. Welcher Pelz ist kein Pelz?





Lösungen in falscher Reihenfolge

Auf der Landkarte

Die Seekrankheit

Ein Loch

Weil eine Nacht dazwischen ist

Die Bett- oder Stuhlbeine

Mit dem Violinbogen

Die Uhr

Das Ohr

Das Entlebuch

Bis er aufwacht

Aus dem Fensterglas

Der Sattel

Der Dachstuhl

Die Wölfin

Heu

Der Retter

Das Strassenpflaster

Die Sonne / die Zwiebel

Mit der Tannennadel

Auf dem Dachstuhl

Das Echo

Der Würfel

Die Schnecke, sie trägt ihr Haus

Das Loch

Drei: den Violinbogen und die beiden Ellenbogen

Jeder Vogel, denn die Berge fliegen nicht

Der Mai, er hat nur drei Buchstaben

Der Löwenzahn

Auf dem Seepferd

Die Laus

Die Banknoten

Die Studenten

Der Sonnenschein

Der Faulpelz

Nirgends; man mäht Gras

Grossvater, Vater und Sohn

Der Trompeter

Die Uhr

Das Gleichgewicht

Wenn man das Tier leben lässt

Die Sonne

Dein Name

Das Wörtchen „und“

Wenn es gefroren ist

Der Spiegel

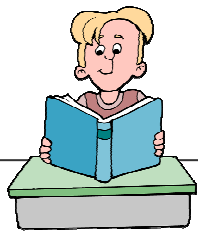
Die Nase

Zwei heulende Hunde

Die Matrosen

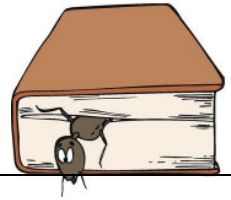
Das Ei

Für den Fingernagel

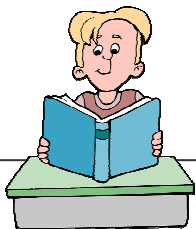


7. Lesen nach Nummern

Lies genau, was bei den Zahlen steht und führe es aus. Streiche jede Nummer durch, die du gelesen und erledigt hast. Wie lange dauert es, bis du fertig bist?

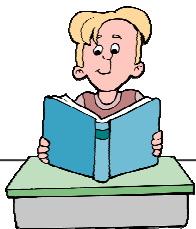


1. Umkreise dein Pult dreimal und lies bei Nr. 11 weiter.
2. Frage jemanden, wie spät es ist und lies bei Nr. 7 weiter.
3. Öffne das Fenster und pfeife 10 Sekunden lang ein Lied hinaus. Dann geht's bei Nr. 15 weiter.
4. Berühre im Klassenzimmer sieben blaue Dinge und lies bei Nr. 10 weiter.
5. Mach einen grossen Luftsprung und lies bei Nr. 16 weiter.
6. Male eine kleine Blume an die Wandtafel und lies bei Nr. 13 weiter.
7. Nimm ein Buch und lies fünf Sätze laut vor. Jetzt geht's bei Nr. 12 weiter.
8. Zähle zehn Tiere auf und lies bei Nr. 20 weiter.
9. Zähle alle Füsse im Klassenzimmer und lies dann bei Nr. 2 weiter.
10. Geh zum Waschbecken und trinke einen Schluck Wasser. Lies bei Nr. 18 weiter.
11. Klopfe deiner Lehrperson auf die Schulter und lobe sie: „Gut gemacht!“ Lies dann bei Nr. 17 weiter.
12. Schliesse ein Auge und lies mit dem andern Auge bei Nr. 4 weiter.
13. Schüttle einem Kind die Hand und sage „Guten Tag!“ Lies dann bei Nr. 3 weiter.
14. Singe ein Lied vor und lies bei Nr. 19 weiter.
15. Drehe dieses Blatt um und schreibe auf der Rückseite farbig deinen Namen. Ab zu Nr. 8!
16. Hurra, du hast es geschafft. Du bist einfach super.
17. Geh' zur Tür und klopfe fünfmal an. Lies bei Nr. 19 weiter.
18. Frage einen Mitschüler oder eine Mitschülerin, was er oder sie am Wochenende gemacht hat. Lies dann bei Nr. 14 weiter.
19. Zeichne ganz fein einen grossen Baum hier auf die Vorderseite und male ihn aus. Lies nun bei Nr. 5 weiter.
20. Setze dich auf dein Pult und lies bei Nr. 9 weiter.

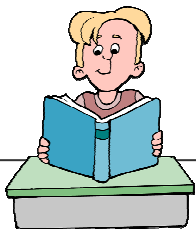


8. Lesespiel für die ganze Klasse

<p>START Du beginnst: Gehe vor die Türe und klopfe dreimal an!</p>	<p>Es hat gerade dreimal an der Tür geklopft. Du rufst laut: „Herein!“</p>	<p>Jemand ist gerade durch die Tür gekommen. Begrüße ihn mit einem Handschlag.</p>
<p>Jemand ist begrüßt worden. Stehe auf und drehe dich einmal im Kreis herum.</p>	<p>Jemand dreht sich im Kreis. Nimm ein Buch und lies irgendeinen Satz laut vor.</p>	<p>Es wurde laut vorgelesen. Gehe zur Tafel und schreibe eine nicht zu schwere Rechnung darauf.</p>
<p>Es steht eine Rechnung an der Tafel. Gehe hin und löse sie laut!</p>	<p>Jemand hat erfolgreich eine Matheaufgabe gelöst. Lösche die Aufgabe von der Tafel.</p>	<p>Die Tafel wurde gewischt. Strecke deine rechte Hand nach oben und winke.</p>
<p>Jemand winkt mit der rechten Hand. Sage laut: „Das kann ich auch!“ Winke aber mit der linken Hand.</p>	<p>Jemand winkt mit der linken Hand. Suche dir einen leichten Schüler aus und trage ihn Huckepack durchs Schulzimmer.</p>	<p>Jemand wird durchs Schulzimmer getragen. Klopfe mit deinen flachen Händen viermal auf die Bank.</p>
<p>Es wurde viermal auf die Bank geklopft. Stelle dich vor die Klasse und bewege dich wie ein Roboter.</p>	<p>Jemand bewegt sich wie ein Roboter. Gehe hin und bringe ihn wieder auf seinen Platz zurück.</p>	<p>Ein Kind wurde zu seinem Platz zurückgebracht. Steh auf und hüpfе wie ein Hampelmann.</p>



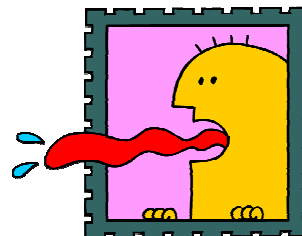
<p>Jemand hüpfert wie ein Hampelmann. Stehe auf, geh zum Fenster und rufe laut: „Hurra!“</p>	<p>Jemand hat Hurra gerufen. Setze dich unter deinen Tisch.</p>	<p>Ein Kind sitzt unter seinem Tisch. Setze dich dazu.</p>
<p>Zwei Kinder sitzen unter dem Tisch. Male an die Tafel ein grosses Fragezeichen.</p>	<p>Ein Fragezeichen steht an der Tafel. Stelle dich vor die Klasse und stelle eine dumme Frage.</p>	<p>Du hast eine komische Frage gehört. Gib eine komische Antwort.</p>
<p>Du hast eine seltsame Antwort gehört. Geh zu deiner Lehrperson, nimm sie an der Hand und führe sie aus dem Zimmer.</p>	<p>Deine Lehrperson wurde aus dem Zimmer geführt. Hole sie wieder herein.</p>	<p>Deine Lehrperson wurde wieder ins Zimmer geholt. Schüttle ihr die Hand und sage: „Schön, dass Sie wieder da sind.“.</p>
<p>Deine Lehrperson wurde begrüsst. Zähle rückwärts von 350 bis 340.</p>	<p>Jemand hat rückwärts gezählt. Fange laut an zu lachen.</p>	<p>Du hörst lautes Gelächter. Stehe auf und sage „Pscht!“</p>
<p>Jemand hat Pscht gesagt. Schüttle deinen Kopf und sage leise: „Also so was!“</p>	<p>Du siehst jemanden den Kopf schütteln. Gehe zu ihm hin und klopfe ihm leicht auf die Schulter.</p>	<p>Du siehst, wie jemandem auf die Schulter geklopft wird. Sammle alle Karten wieder ein und bringe sie zum Pult.</p>



9. Zungenbrecher oder Schnabelwetzter

Lies die Zungenbrecher zuerst langsam, dann immer schneller. dabei sollst du aber trotzdem deutlich sprechen!

Wenn du die Schnabelwetzter gut geübt hast, kannst du mit deinen Freunden um die Wette lesen.



Kleine Kinder können keine kleinen Kirschkerne knacken. Kleine Kirschkerne können kleine Kinder keine knacken.

Schnecken erschrecken, wenn Schnecken an Schnecken schlecken, weil zum Schrecken vieler Schnecken, Schnecken nicht schmecken.

Annchen, Dannchen, Dittchen, Dattchen, teber de bebber de bittchen battchen, teber de bebber de bu, ab bist du.

Ich bin der Brizel – Brezel – Bäcker, bringe Brezeln braun und lecker.

Dreihundertdreiunddreissig riesige Reiter ritten dreihundertdreiunddreissigmal um das rote, runde Rothenburger Rathaus.

Esel essen Nesseln nicht – Nesseln essen Esel nicht.

Fischers Fritz fischt frische Fische, frische Fische fischt Fischers Fritz.

Lernst was, kannst was. Kannst was, wirst was. Wirst was, bist was. Bist was, hast was.

Ob er aber über Oberammergeau oder aber über Unterammergeau oder aber überhaupt nicht kommt, ist nicht gewiss.

Pfiffige Pfarrer pflegen Pflanzen und pfeifen auf pfeffrige Pfannkuchen.

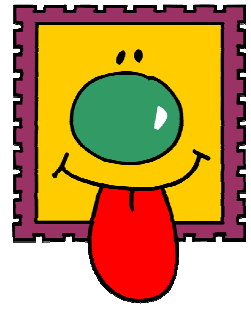
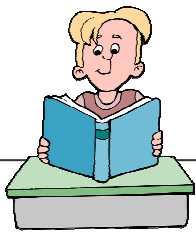
Quirlige Querköpfe quasseln quälenden Quatsch.

Sport, Spiel, Spannung, Spass versprach der Spitzensportler Haas.

Zweiundzwanzig zierliche Zwerge zwicken zwei zweckige, zapplige Zwickelkrebse.

Um die Wette lesen

Lest einander zu zweit oder zu dritt die Zungenbrecher auf der nächsten Seite vor. Wer einen Spruch fehlerlos liest, darf das Kästchen ausmalen. Wer gewinnt?

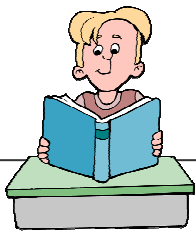


Zungenbrecher von A bis Z – wer gewinnt?

Meine Mitspieler: _____ _____

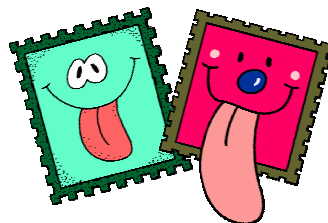
1. Acht alte Ameisen assen am Abend Ananas.
2. Der bullige Bär in Birnen beisst, der bärtige Bauer Bernhard heisst.
3. Bäcker Braun backt braune Brezeln. Braune Brezeln backt Bäcker Braun.
4. Bierbrauer Bauer braut braunes Bier. Braunes Bier braut Bierbrauer Bauer.
5. Der dicke Dachdecker deckt dir dein Dach, drum dank dem dicken Dachdecker, dass der dicke Dachdecker dir dein Dach deckt.

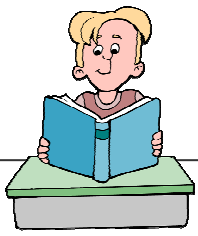
Der dicke Diener trägt die dicke Dame durch den dicken Dreck. Da dankt die dicke Dame dem dicken Diener, dass der dicke Diener die dicke Dame durch den dicken Dreck trägt.
7. Dreissig Greise treten drei Treppen krumm. Drei Treppen krumm treten dreissig Greise.
8. Fischers frisch frisierter Fritz frisst frisch frittierten Fisch – Fisch.
9. In dem dichten Fichtendickicht pickten dicke Finken tüchtig. Dicke Finken pickten tüchtig in dem dicken Fichtendickicht.
10. Im dicken Fichtendickicht sind dicke Fichten wichtig.
11. Flotte flinke Fellflicker flicken flink feine Felle.
12. Flössers Vroni flog frohlockend vom frostigen Floss. Vom frostigen Floss flog frohlockend Flössers Vroni.
13. Kleine Kinder können keine kleinen Kirschkerne knacken.
14. Es klapperten die Klapperschlangen, bis ihre Klappen schlapper klangen.
15. Leo singt leider laute Lieder zur Laute. Lauter laute Lieder singt Leo leider zur Laute.



16. Mischwasserfischer heissen Mischwasserfischer, weil Mischwasserfischer im Mischwasser Mischwasserfische fischen.
17. Der Metzger wetzt das Metzgermesser mit des Metzgers Wetzstein. Mit des Metzgers Wetzstein wetzt der Metzger sein Metzgermesser.
18. Der Flugplatzspatz nahm auf dem Flugplatz Platz. Auf dem Flugplatz nahm der Flugplatzspatz Platz.
19. Der Pfostenputzer putzt den Pfosten. Den Pfosten putzt der Pfostenputzer.
20. Peter packt pausenlos prima Picknickpakete.
21. Auf den sieben Robbenklippen sitzen sieben Robbensippen, die sich in die Rippen stippen, bis sie von den Klippen kippen.
22. Schnipp, schnapp, schneid ab, schneid Speck, schneid den Daumen nicht mit weg!
23. Schneiderschere schneidet scharf, scharf schneidet Schneiderschere.
24. Schnecken erschrecken, wenn Schnecken an Schnecken schlecken, weil zum Schrecken vieler Schnecken, Schnecken nicht schmecken.
25. Ein Student in Stulpenstiefeln stand auf einem spitzen Stein und starrte stundenlang staunend die stummen stillen Sterne an.
26. Max wachst Wachsmasken. Was wachst Max? Wachsmasken wachst Max.
27. Es waren mal drei Brüder, der erste hiess Zapp, der zweite hiess Zapplalapp, der dritte hiess Zapplalaplaloni.
28. Es waren auch drei Schwestern, die erste, die hiess Zipp, die zweite, die hiess Zipplilipp, die dritte, die hiess Zippliliplilini.
29. Da nahm der Zapp die Zipp, der Zapplalapp die Zipplilipp und der Zapplalaplaloni die Zippliliplilini zur Frau.
30. De Papscht hed s'Schpäckbschteck z'schpot bschtellt.

Meine Punktzahl beträgt: _____





Gestalten mit der Stimme

Je nach Inhalt oder Aussage eines Textes setzen wir unsere Stimme unterschiedlich ein. Wir verändern Stimmlage, Sprechtempo usw. Unterstützend wirken Gestik (Hände) und Mimik (Gesichtsausdruck).

1. Betonung einzelner Wörter

Lies diesen Satz mit vier verschiedenen Betonungen.

Dieses Mädchen kann gut lesen.

Dieses **Mädchen** kann gut lesen.

Dieses Mädchen **kann** gut lesen.

Dieses Mädchen kann **gut** lesen.

Dieses Mädchen kann gut **lesen**.

2. Betonung der Satzzeichen

Lies zur Erinnerung noch einmal die Satzzeichen-Regeln auf Seite 2.

Mit diesen Angaben sollst du jetzt beim Lesen der beiden folgenden Texte besonders auf die Betonung der Satzzeichen achten.

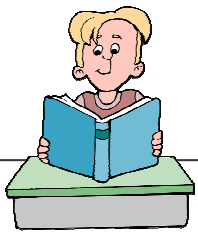
Eines Tages näherte sich ein grosser Fisch einem kleinen Fisch und sagte: „Pass auf! Dieses Ding, das du da an einem Faden hängen siehst und das so schön glänzt, ist ein Fischerhaken: Beiss da nicht an!“

„Warum nicht?“, fragte der kleine Fisch.

„Aus zwei guten Gründen“, antwortete der grosse Fisch. „Zum ersten, wenn du anbeisst, fangen sie dich, mehlen dich ein und frittieren dich in der Pfanne. Dann legen sie dich in einen Teller und essen dich auf, zusammen mit zwei Salatblättern.“

„Was du nicht sagst!“ Ich danke dir für die Warnung. Du hast mir das Leben gerettet! Aber... der zweite Grund?“

„Der zweite Grund“, sagte der grosse Fisch, „ist der, dass ich dich selber fressen will.“



Der kleine Indianerjunge

Ein kleiner Indianerjunge in Amerika ging zum ersten Mal zur Schule. Er hatte seine schönsten Lederkleider angezogen und seine neuen Mokassins und steckte stolz die Feder auf seinen Kopf. Das Frühstück legte er in seine Umhängetasche, in der die Pfeile aufbewahrt werden, und so machte er sich auf den Weg, überzeugt, dass kein anderer Junge schönere Kleider trüge als er.



Als er in der Schule ankam, begann sich der kleine Indianerjunge sehr unwohl zu fühlen und sein ganzer Stolz war verschwunden. Die andern Kinder trugen normale Hosen oder Bluejeans. Keiner hatte Lederkleider oder Mokassins, nicht einmal die andern kleinen Indianerjungen. Den ganzen Vormittag schaute der kleine Indianer auf die andern Kinder und hätte viel dafür gegeben, dass er so gekleidet gewesen wäre, wie sie.

Zum Mittagessen zog er sich in eine Ecke zurück, um ganz allein zu essen. Er fühlte sich einsam und traurig, so ganz anders als alle andern Kinder. Beinahe hätte er seine Kleider gehasst, auf die er doch so stolz gewesen war.

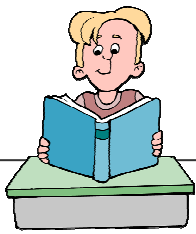
Doch bald kam ein anderer Junge und setzte sich neben ihn, betrachtete die schönen Kleider und die Mokassins des Indianers und seufzte – er betrachtete die Pfeiltasche und seufzte – er betrachtete die Feder auf dem Kopf und seufzte. Der kleine Indianerjunge schaute ihn fragend an.

„Ach, wie sehr wünschte ich mir, solche Kleider zu haben wie deine!“, sagte der Junge.

„Wirklich?“

„Sicher, alle Kinder möchten das.“

„Alle Kinder?“, rief der kleine Indianerjunge aus und fühlte sich gleich wieder sehr stolz, versuchte aber, das nicht zu zeigen. Er öffnete den Pfeilsack und fragte den Jungen, ob er auch einen Teil seines echt indianischen Mittagessens haben möchte.



3. Gefühlslagen und Ausdrücke

a) Versuche, die folgenden Sätze wie angegeben zu lesen:

1. traurig



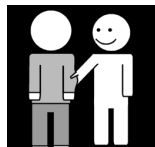
Ich wollte doch nicht, dass es so endet.

2. zornig



Jetzt reicht's mir aber!

3. flehend



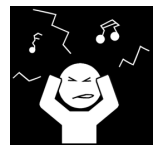
Bitte, bitte, lass mich mitkommen.

4. neutral



Bei der nächsten Abzweigung links finden Sie die Post.

5. nervös



Ich kann das nicht – jemand muss mir das noch einmal erklären.

6. begeistert



Ja, ja, jaaaa – ich hab's immer gewusst!

7. erfreut

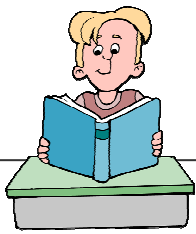


Ach, du bist es – wir haben uns ja lange nicht mehr gesehen.

b) Lies diesen Text mit verschiedenen Ausdrücken vor (siehe nächste Seite).

Wir hören einen Lärm, der so tönt wie das Brausen des Meeres: Wir wohnen am Ufer eines Flusses, der schnell und schäumend von der Höhe hinunter rauscht. Vom Fluss trennt uns nur eine Pappelallee.

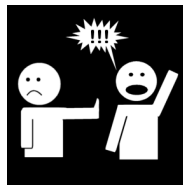
Von der andern Uferseite hört man den Fabriklärm: Eine Sirene ertönt um sieben Uhr morgens zum Arbeitsbeginn, um neun Uhr zur Arbeitspause, um zwölf Uhr zur Mittagspause und um 17 Uhr zum Feierabend. Aus unzähligen Kaminen entweicht der dunkle, schwarze Rauch.



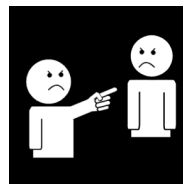
müde



lustig



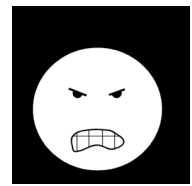
provozierend



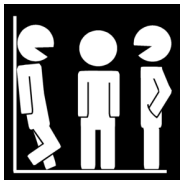
streitsüchtig



weinerlich



wütend



langweilig



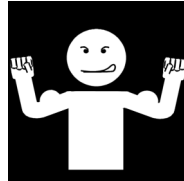
genervt



betrunken



auslachend



hochnäsiger

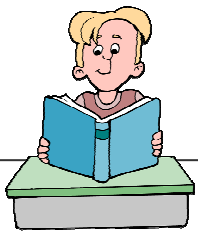


schüchtern

- c) Schreibt zu zweit ein kurzes Gespräch auf und lest es dann in der geforderten Gefühlslage vor.
- d) Versetze dich in eine der Gefühlslagen bei Aufgabe b) oder c), setze dich mit einem Mitschüler nach vorne und unterhalte dich mit ihm oder mit dem Publikum in dieser Rolle.
- e) Wenn wir unsere Stimme gut beherrschen, können wir die Gefühlslage auch in einem sinnlosen Text erkennbar machen:

Aga – gir del ma foro
Indu pere halla
Ufa na deme si katalo
Bidi jea ambu dereve tso pi
Henolla pa wisdi tschopllollo
Finsu dibilega ru
Sim cora nufulussu waka hibder sanabassa moko fi

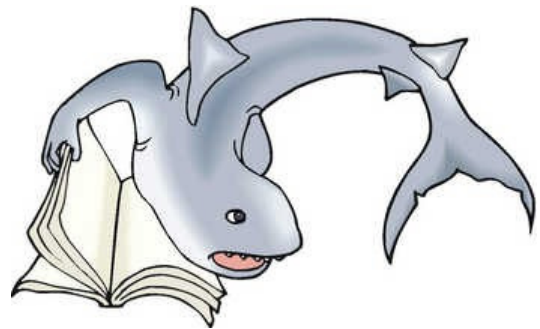
- f) Übe das fließende Vorlesen des Textes, bis du ihn fehlerfrei beherrscht. Anschliessend zeigt dir der Würfel, in welcher Stimmung du den Text lesen sollst. (Würfelvorlage bei den Lösungen)



Das grosse Lalula (Christian Morgenstern)

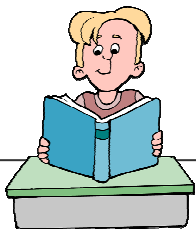
Kroklokwapzi? Semememi!
Seiokrontro – prafriplo:
Bifzi, bafzi; hulalemi:
quasti basit bo...
Lalu lalu lalu lalu la!

Hontraruru miromente
zasku zes rü rü?
Entepente leiolente
klekwapufzi lü?
Lalu lalu lalu lalu la!



Simarar kos malzipempu
silzuzankunkrei!
Marjomar dos: Quempu Lempu
Siri Suri Sei!
Lalu lalu lalu lalu la!

- g) Lies zuerst das Gedicht mehrmals gründlich durch.
Wähle für das Gedicht eine der drei folgenden Rollen aus:
- Murmle es wie ein Gebet.
 - Stehe vor die Klasse und halte eine feurige Rede damit.
 - Erzähle es flüsternd, wie ein Geheimnis.



So wird dein Vorlesen beurteilt

	++	+	0	-	--
• Du liest sicher, fließend und ohne grosse Unterbrüche.					
• Du liest was da steht, lässt nichts aus, verschluckst keine Buchstaben und Silben, dichtest aber auch nichts dazu.					
• Du machst keine Versprecher.					
• Du korrigierst die gemachten Fehler.					
• Du veränderst keine Wörter.					
• Du setzt die Stimme als Gestaltungsmittel ein.					
• Deine Stimmführung bei Satzzeichen ist korrekt.					
• Du unterscheidest sprechende Personen und ihre Ausdrücke.					
• Du machst bewusst Pausen an passenden Stellen.					
• Du sprichst laut und deutlich. Deine Aussprache ist gut und klar.					
• Anzahl Lesefehler					

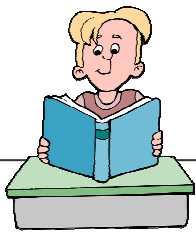
Gesamtbeurteilung					
--------------------------	--	--	--	--	--

Datum: _____

Note

Bemerkungen der Lehrperson

Unterschrift der Eltern:



Lesetest

Datum: _____

- a) Lest euch gegenseitig diesen Text vor und bewertet einander anhand des Beurteilungsblattes.

Ein neuer Schüler

„Heute kommt ein neuer Schüler“, verkündet der Lehrer der Klasse. Dreissig Buben und Mädchen warten gespannt. Man hätte im Schulzimmer ein Mäuschen huschen hören.

Der Lehrer schiebt einen schwarzhaarigen Jungen herein. Er hat lustige, dunkle Augen und ein munteres Gesicht.

Alle recken die Köpfe.

„Das ist Pepino“, stellt der Lehrer vor.

„Wo hat es noch Platz für ihn?“

Bah, ein Italiener, wie sie auf den Baugerüsten herumstehen, denkt Andreas und rümpft die Nase. Nein danke, er sitzt lieber allein.

Moni aber streckt den Finger in die Höhe. Pepino mit dem freundlichen Gesicht gefällt ihr.

„Gut, Pepino, setz dich zu Moni“, sagt der Lehrer. Und dann fährt er fort: „Du wohnst also seit ein paar Monaten in unserer Stadt und hast schon ordentlich Deutsch gelernt. Kannst du uns erzählen, wo du herkommst?“

Pepino erzählt:

„Wenn man auf dem Meer zu meiner Insel fährt, riecht man sie von weitem.“

Die Kinder lachen.

„Ja, es riecht nach Rosmarin und Thymian, nach Anisstauden und allen Kräutern, die zwischen den Felsen wachsen.“

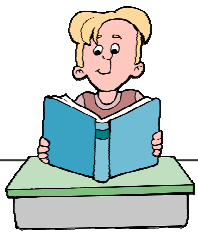
„Eine parfümierte Insel!“, ruft Erwin ungläubig. Einige kichern.

„Ruhe!“, befiehlt der Lehrer. „Was Pepino uns erzählt, ist mir nicht neu. Schon der Franzosenkaiser Napoleon hat gesagt, er würde Elba mit verbundenen Augen am Duft erkennen.“



Note: _____

Beurteilt durch: _____

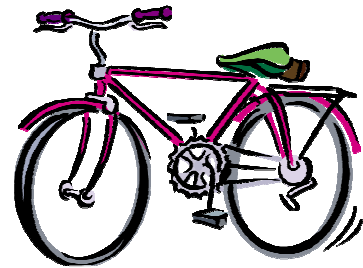


Lösung Seite 5

Ritz und Erdinand sind gute Reunde. In den Erien waren sie immer miteinander im Reibad.

Jetzt ist wieder Schule, zu ihrer Reude gehen sie in die gleiche Klasse. Ihre Lehrerin, Rau Homann ist reundlich.

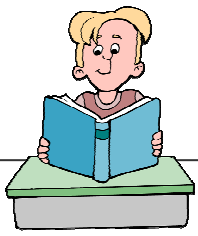
Ritz und Erdinand ahren in der Rüh immer gemeinsam mit ihren Ahrrädern in die Schule. Dabei treen sie sich gerne mit anderen Kindern.



Au dem Heimweg kauen sie sich Zeitschriten am Kiosk. Sie lieben diese Hete und lesen einander ot daraus vor.

Die tollste Geschichte ist die von Rederik Uchs. Das ist ein Uchs, der mit seiner Amilie in einem alten Dachsbau lebt. Er wird vom Örster verolgt, weil er beim Bauern Ischer immer die Reilandhühner stiehlt. Zum Glück gelingt es dem Uchs immer wieder, dem Örster zu entkommen.

Nachdem die Kinder die Hete gelesen haben, ahren sie immer nach Hause, um ihre Hausaufgaben zu schreiben.



Lösungen Seite 6 bis 8

a) Text mit Spiegelstrich

Unbeweglich sass ich am Fenster und schaute hinaus. Es regnete, die Strasse war nass, die Gehsteige dunkel.

Mehrere Autos waren am Strassenrand parkiert, sie glänzten vom Regen.

Die Leute überquerten rasch die Strasse und traten in die Läden ein oder kamen gerade heraus.

Das Glas begann, sich leicht zu beschlagen.

Durch die angelaufene Fensterscheibe beobachtete ich die Fussgänger und alle ihre Bewegungen: Sie standen still, öffneten die Türen, schlossen die Regenschirme, eilten schnell vorbei, öffneten die Autotüren...

b) Text mit Spiegelschrift

Gestern Abend nahm ich meine Katze, die jedoch keine Lust hatte, von mir getragen zu werden. Sie zappelte mit ihren Pfoten und fixierte mich mit ihren Augen; sie versuchte zu fliehen, indem sie ihre Pfoten fest an meinen Bauch schlug.

Ich liess sie auf den Boden fallen; sie fiel auf ihre Füsse und floh, so schnell sie konnte. Ich hatte ihre weichen Rückenhaare gespürt; die Schnauzhaare sind dünner, aber härter. Die Haare am Schwanz hingegen sind weich und sehr fein.

c) Text mit Spezialschrift

Es ist fünf Uhr nachmittags. Moritz wartet auf seinen Vater: Er hatte ihm versprochen, dass sie zusammen ein neues Fahrrad kaufen gehen, das er sich schon so lange wünscht.

Er wartet und wartet, doch der Vater ist nicht zu sehen.

Moritz geht ans Fenster und schaut auf die Autos, die sich durch den Verkehr wälzen.

Manchmal denkt er, eines davon sei Papas Auto, doch dann fährt es vorbei...

„Wo bleibt er nur? Warum kommt er nicht? Hat er mich vergessen?“

Moritz ist nervös und etwas besorgt.

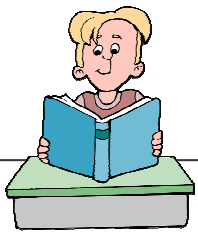
d) Text mit Halbschrift

Der Vater steht auf dem Parkplatz seiner Firma: Er hat eine Reifenpanne.

„So dumm! Und was nun? Ich muss das Rad wechseln... das dauert mindestens eine Stunde... und Moritz wartet auf mich. Er hat sich so gefreut, mit mir einkaufen zu gehen!“

Er öffnet die Motorhaube, holt die Werkzeuge heraus, kniet nieder und beginnt, den Schaden zu beheben.

„Wer weiss, was Moritz jetzt denkt... Und ich kann ihn nicht einmal anrufen. Mein Handy liegt zu Hause und ins Büro zurück kann ich auch nicht, weil schon alles geschlossen ist... So ein Missgeschick!“



e) Text ohne Leerschläge

Unsere heutigen Wohnungen sind normalerweise mit viel Komfort ausgestattet. Sie verfügen über sanitäre Einrichtungen, alle Räume können geheizt werden. Elektrisches Licht und fliessendes Wasser in jedem Haus sind selbstverständlich. Nach Wunsch können wir ein heisses Bad nehmen oder einfach warm oder kalt duschen.

Wir haben mehrere Schlafzimmer zur Verfügung, einen Raum, in dem wir zusammen kommen, um die Hausaufgaben zu machen, fernzusehen, miteinander zu schwatzen oder um allein zu sein, wenn wir es wünschen.

Zu einer Wohnung gehört meist auch eine Garage oder ein Autoabstellplatz, oft gibt es auch einen Werkraum im Keller.

f) falsche Abstände

Früher jedoch fehlten in den Wohnräumen viele Annehmlichkeiten. Häufig war nur die Küche durch den Herd beheizt, die anderen Räume waren kalt, eisig kalt. Vor Zeiten war die Küche der Mittelpunkt des Hauses, der Raum, in dem die ganze Familie zusammen lebte und den grössten Teil des Tages gemeinsam verbrachte. Die Kinder schliefen alle im selben Zimmer oder teilten ihr Schlafzimmer mit den Eltern.

Damals gab es in vielen Häusern noch kein fliessendes Wasser, man musste sich die Wasservorräte am Brunnen holen. Auch elektrischer Strom war keine Selbstverständlichkeit. Nur in wenigen Häusern gab es eine Badewanne und niemand hatte damals eine Dusche.

g) ohne Vokale

Tommy nimmt das Geld und geht aus dem Haus. Kaum ist er auf der Strasse, begegnet er Michi und Max.

„Wo gehst du hin?“, fragt ihn Max.

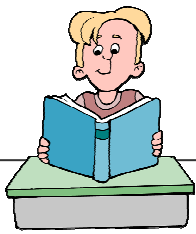
„Ich muss Oel einkaufen.“

„Warte einen Augenblick, wir zeigen dir etwas.“

Die drei Freunde gehen in einen engen Hof und Max erklärt: „Das ist der Hof meiner Grossmutter. Schaut einmal, diese Hütte! Es war früher ein Hühnerstall. Ich habe einen Schlüssel. Hier richten wir uns einen Unterschlupf ein.“

Die Drei beschliessen, auch Nico, einen weiteren Freund, in ihr Geheimnis einzuweihen.

Während sie zu seinem Haus eilen, schwatzen sie ganz aufgeregt miteinander. Nico kommt sofort aus dem Haus und alle vier kehren zum Hof zurück, um ihre Hütte noch einmal zu bewundern.



h) einzelne Buchstaben durch Zeichen % „ & ersetzen

Die Mutter hat viel zu tun. Sie bittet Tommy, eine Flasche Oel einkaufen zu gehen. Zu Hause wartet sie auf das Oel. Sie wartet, wartet, doch Tommy erscheint nicht. Die Mutter weiss nicht, was sie davon halten soll.

„Ob ihm etwas zugestossen ist?“

Sie ruft in die Drogerie an, doch dort hat man Tommy nicht gesehen.

Tommys Mutter ist nun wirklich besorgt. Sie schaltet den Herd aus, zieht den Mantel an und geht aus dem Haus. Sie sucht ihn auf den Strassen, fragt einen kleinen Jungen... nichts.

Auf einmal sieht sie die vier Freunde aus einem Hof treten. Sie reden aufgeregt miteinander. Die Mutter ist erleichtert, doch sie macht ein strenges Gesicht und schreit zu Tommy: „Komm sofort nach Hause! Dort wird dann abgerechnet.“

Lösung Seite 12

Der Seufzer

Ein Seufzer lief Schlittschuh auf nächtlichem Eis
und träumte von Liebe und Freude.

Es war an dem Stadtwall, und schneeweiss
glänzten die Stadtwallgebäude.

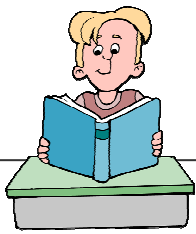
Der Seufzer dacht' an ein Maidelein
und blieb erglühend stehen.

Da schmolz die Eisbahn unter ihm -
und er sank - und ward nimmer gesehen.

von Christian Morgenstern

Lesespiel Seite 17/18

Lesespiel auf farbiges Papier kopieren, laminieren und ausschneiden. Die Karten werden alle an die Schüler verdeckt verteilt (evtl. an einen Schüler mehrere Karten). Auf ein Zeichen werden die Karten umgedreht und die Schüler führen die angegebenen Aufträge in der richtigen Reihenfolge aus.



Lösung Seite 13/14

1. Die Wölfin
2. Der Retter
3. Das Ohr
4. Das Entlebuch
5. Das Echo
6. Auf dem Dachstuhl
7. Der Dachstuhl
8. Das Loch
9. Der Würfel
10. Mit dem Violinbogen
11. Die Sonne / die Zwiebel
12. Die Schnecke, sie trägt ihr Haus
13. Die Uhr
14. Aus dem Fensterglas
15. Die Bett- oder Stuhlbeine
16. Mit der Tannennadel
17. Das Strassenpflaster
18. Auf der Landkarte
19. Der Sattel
20. Weil eine Nacht dazwischen ist
21. Ein Loch
22. Der Mai, denn er hat nur drei Buchstaben
23. Bis er aufwacht
24. Die Seekrankheit
25. Heu
26. Nirgends; man mäht Gras
27. Das Gleichgewicht
28. Grossvater, Vater und Sohn
29. Für den Fingernagel
30. Der Sonnenschein
31. Wenn man das Tier leben lässt
32. Drei: den Violinbogen und die beiden Ellenbogen
33. Der Löwenzahn
34. Auf dem Seepferd
35. Die Nase
36. Die Sonne
37. Dein Name
38. Zwei heulende Hunde
39. Der Trompeter
40. Der Spiegel
41. Die Banknoten
42. Die Laus
43. Wenn es gefroren ist
44. Die Uhr
45. Das Wörtchen „und“
46. Das Ei
47. Die Studenten
48. Die Matrosen
49. Jeder Vogel, denn die Berge fliegen nicht
50. Der Faulpelz

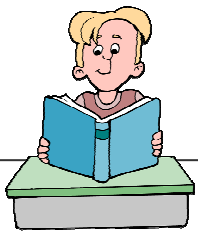
Quellen:

Viele Vorlagen von Barblina Keckeis

Bilder:

© [2009] JupiterImages Corporation

<http://sclera.be/>



Würfelvorlage

Wer keinen Würfel basteln will, bezeichnet einfach die Augenzahlen:

3 und 4 → tröstend, bittend

2 und 5 → zornig, schimpfend

1 und 6 → neutrale (Nachrichten)

